

CHOR
VERBAND
TIROL

CHOR *Tirol*

CHORVERBAND.TIROL



Schwerpunkt

STIMME, STIMMUNG, KLANGFARBE

*Interview mit Komponist Daniel Elder
und warum Metallica nicht schlechter als Mozart ist.*

AUSGABE 04 | 2021
CHORMAGAZIN DES
CHORVERBAND TIROL



Interview mit Daniel Elder



Was Jugendliche zu sagen haben



Gastkommentar Roswitha Stadlober

6 Musik, die Sprache der Gefühle

12 Nachlese

18 Literaturempfehlung

19 Des keat viel mehr g'sungen

20 Hörgenuss

21 Rezept

22 Rückblick Tag der Kirchenmusik

23 Händels Occasional Oratorio als Euregio Chorprojekt

24 Pressespiegel

IMPRESSUM

Chor Tirol:
Chormagazin des Chorverband Tirol
Ausgabe 4, 2021

Inhaber und Sitz der Redaktion:
Chorverband Tirol
Universitätsstraße 1
6020 Innsbruck
ZVR: 865651825

Für den Inhalt verantwortlich:
Landesobfrau Ursula Oberwalder

Redaktion:
Verena Hiltolt, Kerstin Schaffenrath,
Alexia Langas, Viktor Schellhorn

Grafik / Layout:
Raphael Perle, hello@raphael-m.at

Fotos:
Chorverband Tirol, Anton Hiltolt,
Reinhold Sigl, Goodlight Photography
& Art / Thorben Jureczko, Tanja
Cammerlander, Bernhard Stelzl
Photography, Christian Reiner, pexels.
com, **Cartoon: Christian Opperer**

Sprechstunden:
Landesobfrau und Landeschorleiter:
Nach Vereinbarung

Blattlinie:
Aktuelle Informationen zum nationa-
len und internationalen Chorwesen;
erscheint viermal jährlich

Nächste Ausgabe:
März 2022 Ausgabe 01/2022

Redaktionsschluss:
12. Februar 2022

Kontaktadresse:
Chorverband Tirol
Universitätsstraße 1
6020 Innsbruck
T 0512 588801
M sekretariat@chorverband.tirol
www.chorverband.tirol

Die Redaktion behält sich eventuelle
Kürzungen und sprachliche Abände-
rungen der zugesandten Berichte vor.



Ursula Oberwalder

Landesobfrau

Geschätzte Chöre, liebe Sängerinnen und Sänger

Das Coronajahr 2021 war für die Tiroler Chorszene ein Jahr extremer Herausforderungen! Dennoch konnten mehr als 60 Veranstaltungen des Chorverband Tirol durchgeführt werden. Dem hervorragend ausgearbeiteten COVID-19-Präventionskonzept, welches von unserem GF Viktor Schellhorn erstellt wurde und der Disziplin jedes einzelnen Teilnehmers unserer Events ist es zu verdanken, dass keine COVID Fälle auftraten. Darauf können wir sehr stolz sein! Herzlichen Dank für eure Mitarbeit und euer Verständnis!

Rückblick Oktober/November

Im Rahmen des Preisträgerkonzertes im Haus der Musik wurden vier hervorragende Chöre des Chorverband Tirol am 26.10.2021 mit dem Landespreis für Tiroler Chöre und Ensembles ausgezeichnet. Für das Jahr 2020 überreichte Landesrat Johannes Tratter den begehrten Preis an die Sängervereinigung Mühlau – Ltg. Thorsten Weber – und CHOROPAX Kammerchor Wattens – Ltg. Ewald Brandstätter. Der Gospelchor Wildschönau – Ltg. Martin Spöck – und der Kinderchor Spatzenhaufen – Ltg. Stefan Auer – erhielten die Auszeichnung für das Jahr 2021. Herzlichen Glückwunsch an die Preisträger.

Am 7.11.2021 lud der Chorverband Tirol ins Congress/Saal Tirol zum Festkonzert der Tiroler Chöre „So singt´s in Tirol“. An diesem Abend wurde den Zuhörern Chormusik vom Feinsten dargeboten. 6 exzellente Chöre (eigentlich waren es 7) aus fünf Chorbezirken warteten mit einem umfangreichen Potpourri verschiedenster Stilrichtungen der Chormusik auf.

Im selben Monat schlossen auch 15 angehende Chorleiter das einjährige Chorleitungsseminar des Chorverband Tirol ab.

Vorschau:

Leider ist es zu diesem Zeitpunkt nicht möglich, genaue Angaben zu den geplanten chorischen Aktivitäten der nächsten Zeit kundzutun. Wir werden euch aber diesbezüglich auf dem Laufenden halten. Aktuelle Informationen findet ihr wie gewohnt auf **www.chorverband.tirol**

**Euch und Euren Liebsten
eine besinnliche Adventzeit,
gesegnete Weihnachten
und ein gesundes Jahr 2022!**


Thorsten Weber

Landeschorleiter

Liebe Sängerinnen und Sänger, liebe Chorleiterinnen und Chorleiter!

Ach was war das für eine Freude, als wir am heurigen Nationalfeiertag bei der Verleihung des Landespreises für Chormusik für die Jahre 2020 und 2021 wieder echten Chorgesang auf der Bühne hören durften. Im Haus der Musik erklangen die Stimmen der heurigen Preisträger, dem Gospelchor Wildschönau und dem Kinderchor Spatzenhaufen, sowie der Sieger aus dem vergangenen Jahr, dem Kammerchor Choropax aus Wattens und den Männern der Sängervereinigung Mühlau. In einem kurzweiligen Konzert haben alle vier Chöre bewiesen, dass sie den Landespreis, der ihnen während der Feierstunde von Landesrat Tratter überreicht wurde, zu Recht verdient haben.

Unermüdliche und jahrelange kontinuierliche Arbeit im Dienste der Chormusik stehen bei allen vier Chören im Vordergrund und so sei von meiner Stelle allen nochmals ein herzliches Danke und meine aufrichtige Wertschätzung ausgesprochen. Eure Leistung soll auch Ansporn für die Bewerber der kommenden Jahre sein.

Mit ebenso großer Freude durfte ich am Sonntag, den 7. November das erste Festkonzert des Chorverbands Tirol „So singt's in Tirol“ moderieren und erleben. Und ja es war ein Erlebnis, dass insgesamt 7 Chöre aus 5 Bezirken unseres Verbandes gemeinsam dieses Konzert im Congress Innsbruck gestalten konnten. Ich bin überzeugt, dass in „normalen“ Jahren der Saal ausverkauft wäre und die Chöre hätten es auch verdient.

Von historischer geistlicher Chormusik, traditionellem Liedgut bis zu Pop und Jazz wurde dem Publikum, von den hervorragend vorbereiteten Chören, die ganze Bandbreite des Chorgesangs nahe gebracht. Hier gilt mein großes Kompliment meinen Chorleiterkolleginnen und -kollegen, die diesen Abend zu einem chormusikalischen Erlebnis der Extraklasse gemacht haben.

Auch hier hoffe ich auf eine Wiederholung im Jahr 2022 mit weiteren Chören aus unseren Bezirken. Wir wollen euch vor den Vorhang auf die große Bühne holen und zeigen was in euch Sängerinnen und Sängern steckt. Und in gut einem Jahr können wieder alle Chöre aus dem Chorverband auch genau dieses Können beweisen und beim Gesamttiroler Wertungssingen vom 12.–13. 11. 2022 in Innsbruck teilnehmen. Ich gehe davon aus, dass ihr dabei seid!

Wir freuen uns auf euch! Bleibt gesund und bis bald!



Gastkommentar

Roswitha Stadlober



Wenn man, in dem was man tut aufgeht und in einen sogenannten Flow kommt, werden Glückshormone ausgeschüttet.

Im ersten Moment hatte ich etwas Bedenken, einen Gastkommentar zum Thema Musik zu schreiben. Abgesehen davon, dass meine Tochter Teresa in ihrer Kindheit kurzfristig den klassischen Weg von der Flöte über die Altflöte einschlug, haben wir auf diesem Gebiet familienintern wenig zu bieten. Unser Leben war immer schon auf Sport ausgerichtet. Umso spannender war es, bei genauerer Betrachtung, viele Parallelen zwischen der Musik und dem Sport zu erkennen.

Zunächst geht es um Begeisterung und Leidenschaft. Wie in allen Bereichen des Lebens entsteht diese, wenn man etwas wirklich gerne tut und es auch noch als sinnvoll erachtet. Nur dank dieser positiven

Grundeinstellung gelingt es, sich einem Thema mit besonderer Hingabe zu widmen. So ist es möglich in schwierigen Zeiten dranzubleiben, Krisen zu überwinden und manchmal auch Unmöglich scheinendes möglich zu machen.

Ein weiterer Bereich, der beide Themen eint, ist die Entspannung. Ob allein oder in der Gruppe, Training beziehungsweise gemeinsames Üben benötigt zwar Motivation und Konzentration, sorgt aber auch für innere Ausgeglichenheit. Wenn man, in dem was man tut aufgeht und in einen sogenannten Flow kommt, werden Glückshormone ausgeschüttet. Diese daraus gewonnene Zufriedenheit ist Balsam für die Seele.

Das Größte der Gefühle ist die eigene Leistung im entscheidenden Moment abrufen zu können. Das gilt für Sportlerinnen und Sportler während eines Wettkampfes ebenso wie für Chormitglieder bei einem gemeinsamen Auftritt. Wenn man an die Grenzen geht und sein eigenes Potential ausschöpfen kann, führt einem das vor Augen, dass sich harte Arbeit lohnt. Wenn man damit auch noch sein Publikum anstecken und Menschen tief berühren kann, entstehen große Emotionen und eine unglaubliche Energie. Es sind diese besonderen Glücksmomente, nach denen es sich zu streben lohnt.

Roswitha Stadlober
(ÖSV-Präsidentin)

Dr. Tim Loepthien, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Universität der Bundeswehr München

Fakultät für Humanwissenschaften

Department Psychologie

Musik, die Sprache der Gefühle

Was die Forschung weiß:

Selbst der viel diskutierte Mozart-Effekt ist wohl nicht ausschließlich auf die Musik Mozarts zurückzuführen.

Musik ist die Sprache des Gefühls. Nahezu jeder kann diesem Zitat Ludwig Feuerbachs zustimmen. Wie sonst sind die Gänsehaut beim Hören unserer Lieblingsouvertüre, das Lächeln auf den Lippen bei der Erinnerung an die Musik zum Hochzeitstanz oder das Gemeinschaftsgefühl während eines Popkonzerts zu beschreiben? Doch wie kommt es zu diesen Wirkungen von Musik auf unsere Gefühle? Und warum gefällt uns eigentlich manche Musik, während wir bei anderer das Radio gar nicht schnell genug ausschalten können?

Wie sich in neurologischen Untersuchungen zeigte, kann Musikhören Glücksgefühle auslösen, die vergleichbar mit jenen beim Sex oder gar Drogenkonsum sind. Auch Herz- und Atemfrequenz können von gehörter Musik beeinflusst werden. Dies zeigt sich nicht zuletzt anhand der entspannenden Wirkung von Musik nach Stresssituationen. Aufgrund dieser Einflüsse von Musik auf Emotionen,

setzen Menschen diese auch ganz gezielt zur Beeinflussung und Regulation erlebter Gefühle ein. Oft sollen dabei angenehme Gefühle beibehalten oder verstärkt werden. In manchen Situationen wird Musik aber auch eingesetzt, um Traurigkeit oder Wut intensiver zu erleben. In vielen Untersuchungen fällt dabei auf, dass die Musik gefallen muss, um intensive emotionale Erlebnisse auszulösen oder Stress und andere Emotionen zu regulieren. Selbst der viel diskutierte Mozart-Effekt (zeitlich begrenzte Erhöhung bestimmter kognitiver Fähigkeiten nach dem Hören einer Klaviersonate von Mozart) ist wohl nicht ausschließlich auf die Musik Mozarts zurückzuführen. Vielmehr hängt die beobachtete Wirkung der Musik davon ab, ob wir diese mögen. Die dadurch ausgelöste angenehme Stimmung wirkt sich wiederum auf kognitive Fähigkeiten aus.

Doch wovon hängt der Musikgeschmack ab? Ist es eine Frage



Dr. Tim Loeptien studierte Kulturwissenschaft und ästhetische Praxis mit musikalischem Schwerpunkt und dem Bezugsfach Psychologie in Hildesheim. Nach seinem Studium war er am Institut für Psychologie sowie dem Institut für Musikwissenschaft der Stiftung Universität Hildesheim angestellt. Dort promovierte er zu Zusammenhängen zwischen Bewältigungsprozessen und Musikhören. Seit 2016 ist er am Lehrstuhl für Gesundheits- und Entwicklungspsychologie der Universität der Bundeswehr München tätig. Tim Loeptien forscht zu musikbezogenen Emotionsregulationsprozessen sowie Flowerleben im Zusammenhang mit musikalischen Aktivitäten. Tim Loeptien ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Musikpsychologie (DGM).

Lange ging man in der Forschung davon aus, dass sich unser Musikgeschmack im frühen Erwachsenenalter herausbildet und über die weitere Lebensspanne stabil bleibt.

des Alters, des Geschlechts, des sozialen Hintergrundes oder der Persönlichkeit? Die Frage nach der Entstehung des individuellen Musikgeschmacks und möglichen Einflussfaktoren wurde in zahlreichen Studien untersucht. Eine wichtige Rolle scheint hier in der Tat das Alter zu spielen, wie sich in einer groß angelegten Studie mit über 36.000 Teilnehmenden zeigte. Allerdings stellen sich damit nur weitere Fragen. Hinter dem Alter verbergen sich eine Vielzahl möglicher Einflussgrößen. So könnten körperliche Einschränkungen, beispielsweise Einschränkungen des Hörvermögens im Alter, zu Veränderungen im Musikgeschmack führen. Es könnte aber auch sein, dass Menschen unterschiedlicher Generationen in jungen Jahren andere Musik hörten oder dass ältere Menschen andere Bedürfnisse beim Musikhören haben. Lange ging man in der Forschung davon aus, dass sich unser Musikgeschmack im frühen Erwachsenenalter herausbildet

und über die weitere Lebensspanne stabil bleibt. Neuere Befunde zeigen allerdings, dass uns die Musik unserer Jugend zwar weiterhin gefällt, der Musikgeschmack aber auch im Alter noch wandelbar ist. Freundeskreise scheinen dabei eine Rolle zu spielen, aber auch Bedürfnisse, die wir mit dem Musikhören erfüllen wollen. Es gibt Ergebnisse von Studien, die Hinweise darauf geben, dass älteren Menschen anspruchsvollere Musikgenres (z.B. klassische Musik und Jazz) mehr gefällt als jüngeren. Ältere Menschen konnten in ihrem Leben mehr Erfahrung mit Musik sammeln und finden möglicherweise deshalb anspruchsvollere Genres interessanter. Die altersbedingten Unterschiede im Musikgeschmack könnten aber auch an der oben beschriebenen Vorliebe für Musik aus der Jugend liegen, da Siebzugjährige oder ältere in jungen Jahren häufiger klassische Musik und Jazz im Radio hörten. Letztendlich können wir dies erst herausfinden, wenn sich in einigen Jahren

zeigt, ob älteren Personen dann die jeweilige Musik ihrer Jugend gefällt (Rap, Pop, Techno etc.).



Es macht Musik besonders, dass sie uns sowohl emotional als auch kognitiv stimuliert, sie also ebenso auf den Bauch wie auch auf den Kopf wirkt. Während manche dies bei Metallica erleben, so berührt Florian Silbereisen andere oder aber eine Sinfonie von Haydn. Entscheidend ist, dass Musik uns berühren kann, dass sie wichtige Funktionen in unserem Leben erfüllt und eine Bedeutung für die Menschen hat.

Komponist

DANIEL ELDER



Gespräch und Übersetzung aus dem Englischen: Alexia Langas

Wahrheit in den Emotionen. Emotionen in der Musik. Musik in den Emotionen. Emotionen in der Wahrheit. Wenn mit Einsicht bedacht, endet dieser Zyklus nie. Als Autor und Liebhaber von sowohl vokaler als auch instrumentaler Idiome erfreut es Daniel Elder (geb. 1986) die Grenzen dieser Welten zu überschreiten, um Musik zu erschaffen, welche außerhalb ihrer Nische spricht. Wenn man nach seinem Stil fragt, ist Daniels Ziel einfach:

„In meinem Schreiben versuche ich den häufigen Fehler – auf „meine Stimme“ zu hören – zu vermeiden, vielmehr versuche ich die Emotionen des Dichters zu erfassen, welcher dieser einst in Worten beschrieb, oder eine Geschichte zu erzählen – ohne Worte – nur durch die komplexen Gefühle durch die orchestralen Farben. Durch das Streben nach Emotionen, lechze ich nach Wahrheit. Die Noten sind bloß die Sprache.“

Aus dem ländlichen Georgia USA stammend, erregte Daniels Musik schnell die Aufmerksamkeit renommierter Amerikanischer Chorleiter und das katapultierte ihn so innerhalb von drei Jahren nach seinem ersten Werk auf internationale Bühnen. Seine Werke werden im Carus Verlag, Edition Peters, GIA Publication, Hal Leonard, Walton Music, Wingert-Jones Publications gedruckt und im Eigenverlag von J.W. Pepper und SMP-Presse publiziert.

***In der Chormusik
sehe ich Klangfarben
als essenzielles
Element.***

Chormusik ist so ein „Stimmungsgeber“ und als Komponist würden wir Ihnen gerne ein paar Fragen zu Klangfarben – Stimmung stellen: Wie würden Sie „Klangfarbe“ definieren?

In der Chormusik sehe ich Klangfarben als essenzielles Element, welches es einem Vokalensemble ermöglicht, sich viel weiterzuentwickeln, auch über die Grenzen einer einzigen homogenen Familie hinaus. Die Fähigkeit nahezu unendlich viele Klangqualitäten erzeugen zu können, indem man für bestimmte Stimmen auf bestimmte Weise schreibt – eine Parallelkunst zur instrumentalen Orchestrierung – gibt mir als Komponist die Fähigkeit, unbegleitete Vokalmusik zu schreiben, welche die enorme Dramatik einfangen kann, ähnlich wie ein Sinfonieorchester das vermag.

Was wären die einzelnen Teile, die eine Klangfarbe ausmachen?

Für mich ist Klangfarbe ein Produkt aus Stimmqualität (Dynamik, Stimmumfang), Harmonik (Akkord voicing), und in manchen impressionistischen Umständen, rhythmische Qualität (Textmuster und Überlagerungen, die sich wie die Fasern bei einem taktilen Teppich miteinander verweben).

Würden Sie sagen, dass Klangfarben die Stimmung des Individuums beeinflussen? Wenn Ja – wie?

Ja, Klangfarben beeinflussen unsere Stimmung, wir sehen das in unserem Versuch es mit Farben zu beschreiben – hell, dunkel, lebhaft, matt. [Anmerkung Übersetzung: im Englischen findet sich das Wort Farbe nicht im Wort für Klangfarbe wieder, Englisch Klangfarbe – „timbre“] Diese Qualitäten widerspiegeln unsere emotionalen Reaktionen auf die Klangqualität.

Wenn Sie komponieren – hören Sie innerlich nur Harmonien, Melodien, Rhythmen... oder auch die dazugehörige Klangfarbe? Oder resultiert diese erst aus der Komposition?

Es ist essenziell, dass ich Klangfarben „höre“, wenn ich etwas komponiere. Harmonie, Melodie und Rhythmus sind nur die einfachen Bausteine. In welche Richtung geht das Werk? Kommuniziert es eine emotionale und rhetorische Botschaft? Diese Fragen müssen immer beachtet werden. Dies ist vor allem für meine persönliche Art zu schreiben, meinen Musikstil, wichtig, da ich oft von der direkten Textthematik abweiche, um eine Reaktion auf die Musik, hervorzurufen. (Ich erreiche dies durch zahlreiche wortlose Passagen oder einer großen „Menge“ an Musik, die auf ein einzelnes Wort oder eine einzelne Silbe komponiert sind). Hier bekommt somit die Klangfarbe eine höhere Bedeutung als die gesungenen Worte.

Schon seit Jahrhunderten wird der Versuch unternommen Tonart mit Farben zu belegen. Würden Sie zustimmen, dass Tonarten Farben haben? Wenn ja – könnten Sie uns ein Beispiel geben?

Ich habe zwei Antworten auf diese Frage: Ich glaube, dass Klangfarben und Farben an sich eine starke Verbindung haben (obwohl für jede Hörerin, jeden Hörer persönlich unterschiedlich). Jedoch denke ich, dass die Assoziation der Farben zu bestimmten Tonarten eher auf die unterschiedlichen Stimmungen im Laufe der Geschichte zurückzuführen ist. Die mitteltönige Stimmung, zum Beispiel, würde eine Ungleichheit zwischen den Intervallen erzeugen, verglichen mit unserer modernen gleichstufigen Stimmung. Im ersten Fall können Terzen und Quinten eines progressiven Dreiklangs auf einer Tonleiter drastisch anders klingen, welches zu einem sehr hellen oder sehr abgestumpften Akkordklang führt. Ich schreibe diesem Phänomen ganz einfach die Farben der Akkorde direkt zu. Meine zweite Antwort auf die Frage betrachtet die Klangfarbe der Stimmen selbst, nicht die des Akkords. Insbesondere beim Schreiben für eine menschliche Stimme, kann ich die physikalischen Eigenschaften wie die Stimmlage (z.B.: über oder unter dem Passaggio) beachten oder die Abschnitte aufsuchen, welche den größten oder kleinsten Klangteppich erzeugt, um unterschiedliche Klangfarben zu erzeugen. Dies ist jedoch situationsabhängig und kann nicht dauerhaft mit Generalvorzeichen verbunden werden.

Was unterscheidet einen Instrumentalklang von einem Chorklang am meisten?

Die meisten Instrumente können nicht die schiere Resonanzbreite erreichen, wie es eine menschliche Stimme kann – deshalb können gut ausgebildete SolosängerInnen über ein ganzes Orchester hinweg gehört werden. **Ein Chor hat ein sehr großes Potential.** Darüber hinaus ist die Stimme ein einzigartiges, intimes, inniges Instrument, das in unseren Körper integriert ist. So ist der Einsatz von Stimmen in einem symphonischen Werk (meist) immer eine kalkulierte Einführung nicht des Klangs selbst, sondern der Menschlichkeit.

*Ich glaube, dass
Klangfarben und
Farben an sich eine
starke Verbindung
haben*

*Ich frage mich, ob
wir unsere Fähigkeit
verlieren, etwas
Tiefgründigeres
zu kommunizieren.*



Sie haben bereits sehr viele Chöre gehört – wie auffällig waren die klanglichen Unterschiede der Chöre bei gleichen Werken.

Die klassische Gesangsausbildung ist in weiten Teilen der westlichen Welt sehr ähnlich, daher erreichen gut ausgebildete Chöre auch ähnliche Klänge in der Darbietung. Das Alter hat zwar viel mit der Klangfarbe zu tun, aber Training hat vielleicht den größten Effekt.

Was wäre für Sie ein idealer Chorklang?

Ein idealer Chorklang ist klar. Dabei geht es nicht um hohe oder tiefe Stimmen, resonant oder leise; es geht darum, die SängerInnen so zu arrangieren, dass sich ihre Stimmen ergänzen. Auf diese Weise werden Klangkollisionen vermieden, die sonst eine dissonante Klangqualität erzeugen, und die Tendenz einzelne Stimmen über andere im Ensemble zu hören, wird reduziert. Richtig gemacht, ist das Ergebnis nicht langweilig – es ist ein zusammenhängender und resonanter Organismus. **Ein gut gestimmter Chor, egal auf welchem Niveau, klingt fast immer gut.**

Beeinträchtigt die aktuelle Gemütsverfassung die Stimme? Singt ein fröhlicher Mensch anders als ein Trauriger? Hört man das überhaupt?

Ich denke, das hängt stark von der Sängerin oder dem Sänger ab. Je mehr Training man hat, desto konsistenter ist man, welches wiederum zu weniger Diskrepanzen zwischen den Stimmungen führen könnte. Als Komponist würde ich mich dafür einsetzen. **Die Sängerin oder der Sänger muss das darstellen, was die Musik verlangt** – man muss in gewisser Weise SchauspielerIn sein – und das erfordert eine gesunde Trennung vom persönlichen Gefühlszustand.

Wie würden Sie die Chormusik der Gegenwart innerhalb der Musikgeschichte bewerten – was ist anders bei den Kompositionen, bei den Stilen, in der Harmonik?

Ich glaube die Chormusik heute ist dissonanter und in gewisser Weise (meist akkordisch) technisch schwieriger geworden. Es ist jedoch nicht unbedingt „besser“ geworden. Viel der heute veröffentlichten Chormusik ist nicht so stark kommunikativ wie viele Werke, die vor Jahrhunderten geschrieben wurden – ich glaube, dass wir uns oft zu oberflächlich auf die Klangqualität konzentrieren. **Das größte Vermächtnis der historischen Chormusik ist meiner Meinung nach ihre Rhetorik;** das was unter der Oberfläche gesprochen wird. Mit einfacherem Metrum, Harmonie und Instrumentierung haben unsere VorgängerInnen dennoch größere Tiefen ausgelotet als viele heute lebende Komponisten, die sich viel stärker auf ästhetische Elemente von Akkorden und Melodien konzentrieren. Es ist alles sehr, sehr erfreulich... aber ich frage mich, ob wir unsere Fähigkeit verlieren, etwas Tiefgründigeres zu kommunizieren.

NACHlese

Innsbruck Land West



Chorwerkstatt Telfs

Kleines Konzert für 186 Ohren

Erfolgreiches Gemeinschaftskonzert des deutschen Chores CantoAmoreAachen und der Chorwerkstatt Telfs.

Es war ein besonderes Konzert in der Auferstehungskirche Telfs, das besonders nach der langen Konzertpause eine Wohltat für Herz und Ohren war. Unterschiedlicher hätten die Genres nicht sein können. Der Popchor CantoAmoreAachen unter der Leitung von Tanja Raich unterhielt mit wunderbarer Choreografie und flotten Tönen das Publikum, während die Chorwerkstatt Telfs, am Klavier begleitet von Barbara Schellhorn, mit herrlichen Balladen in schönen Klangfarben die Besucher zum Träumen verführen durfte.

Kufstein

Im Bild von links: Viktor Schellhorn (Geschäftsführer Chorverband Tirol) Obfrau Gudrun Windhofer, Chorleiter Drummond Walker, Maria Ellinger, Maria Kröll, Rosi Nageler und GR Klaus Reitberger.



Kufsteiner Singkreis ehrt treue Sängerinnen

Der Kufsteiner Singkreis ist „on the road again“. Das erste Konzert nach der Zwangspause fand jedenfalls unter diesem Titel statt – und es war ein voller Erfolg. Das Kultur Quartier mit mehr als 300 Gästen gut gefüllt, das Publikum begeistert von den Musical-Melodien, die der Chor in der kurzen Probezeit mit seinem Chorleiter Drummond Walker einstudiert und schwungvoll dargeboten hat. Ein besonderer Genuss war auch die dreiköpfige Band rund um Pianistin Andrea Wieser, die auch zwei Solostücke präsentierte.

Im Rahmen des fröhlichen Abends wurden auch drei sehr verdiente Sängerinnen

geehrt. Maria Ellinger, langjährige Obfrau und Vorstandsmitglied, und Maria Kröll wurden für 40 Jahre mit dem Ehrenzeichen in Gold mit Kranz des Chorverbandes Tirol ausgezeichnet, Rosi Nageler erhielt für 30 Jahre das Abzeichen in Gold. Viktor Schellhorn gratulierte als Geschäftsführer des Chorverbandes Tirol, Obfrau Gudrun Windhofer dankte den Jubilarinnen für ihren jahrzehntelangen Einsatz.

Das nächste Konzert steht übrigens noch dieses Jahr auf dem Programm: Am 12. Dezember um 17 Uhr gibt der Singkreis wieder ein Adventkonzert in der Pfarrkirche Sparchen.

Innsbruck Stadt



Sängervereinigung Wolkensteiner Innsbruck Großer Erfolg bei Jubiläumsveranstaltung des GVS

Der Gesamtverband der Südtiroler in Österreich (GVS) feierte Mitte September ihr 75-jähriges Jubiläum. Die Wolkensteiner wurden eingeladen bei diesem 2-tägigen Fest mitzuwirken. Am Samstag gab es nach der Jahreshauptversammlung eine Kranzniederlegung mit einigen Fahnenabordnungen am Gedenkstein bei der Schutzensengelkirche in Pradl/Innsbruck.

Der eigentliche Festtag begann am Sonntag mit dem landesüblichen Empfang am DDr. Alois Lugger-Platz im O-Dorf, an

der die 26-köpfigen Wolkensteiner bei der Tiroler Landeshymne, gespielt von den Musikkapellen O-Dorf und Milland, kräftig mitsangen.

Daran anschließend folgte ein großer Festumzug mit zirka 30 Fahnenabordnungen und 500 Personen zur Pfarrkirche St.Pius bei der die Wolkensteiner auch die Festmesse feierlich musikalisch gestalten durften. „Bei Wolkensteiner Ehr' und Treu'!“



Autorin:
Nina Redlich-Zimmermann

Was Jugendliche zu sagen haben

UMBRUCH IM JUGENDCHOR ERFahrungen VON JUGENDLICHEN SÄNGERN ZUR ENTWICKLUNG IHRER SINGSTIMME SOWIE ZUM UMGANG MIT NEUEN KLÄNGEN IM CHOR

Es ist eine herausfordernde Zeit für junge Männer, wenn sie aufgrund ihres Stimmwechsels auf einmal einen völlig neuen Umgang mit ihrer Sprech- und Singstimme erlernen müssen. Viele Jugendliche wurden genau in der pandemiebedingten probenfreien Zeit mit ihrer stimmlichen Veränderung konfrontiert; Ohne der Begleitung durch ihre Chorleiter*innen waren viele verunsichert und stellten sich die Frage, wie es mit ihrem Chorgesang zukünftig weitergehen würde. Umgekehrt sahen sich auch viele Chorleiter*innen zum Zeitpunkt der Wiederaufnahme der Probenarbeit vor einer enormen Herausforderung, wie mit der „neuen“ Stimm- und Klangzusammensetzung im Chor weitergearbeitet werden könne.

Die persönliche Auseinandersetzung und intensive Reflexion der eigenen Singstimme ist für junge Männer eine Möglichkeit, um in der Phase, in der der eigene Körper aufgrund starker Veränderungen als befremdlich wahrgenommen und die Stimme als unkontrollierbar oder sogar hässlich empfunden wird, das Vertrauen in die eigene Singfähigkeit nicht zu verlieren und die Motivation für das Stimmtraining aufrecht zu erhalten.

Als Chorleiterin des Jugendensembles Mühlau, bei dem im letzten Jahr von insgesamt zehn Chormitgliedern vier Burschen den Stimmwechsel gleichzeitig erlebten,

habe ich mich intensiv mit den aufgetauchten Zweifeln und verborgenen Fragen der Jugendlichen beschäftigt. Mir war klar, dass neben einer guten Auswahl an Stimmübungen sowie einem Repertoire, das keinesfalls zur stimmlichen Überforderung der „neuen“ Männerstimmen führen dürfte, für Jugendliche vor allem der nötige Raum zur Selbstreflexion der Schlüssel zur Aufrechterhaltung ihrer Singmotivation wäre. Als Pädagogin weiß ich, dass sich nur durch das empathische Zuhören und Aufgreifen von Gedanken die Selbstwirksamkeit junger Menschen entfalten kann, die für die positive Bewältigung von Veränderungsprozessen verantwortlich ist (Resilienz).

Was junge Chorsänger in der Zeit ihres Stimmwechsels beschäftigt.

Ein großes Dankeschön geht an Tobias, Eric, Jakob und Elias, die sich als erfahrene Chorsänger bereit erklärt haben, anhand der nachstehenden Interviewfragen ihre Gedanken zur Entwicklung ihrer Singstimme zu teilen, um vielleicht so auch anderen Jugendlichen Mut zuzusprechen, an ihrer Singfreude festzuhalten, auch wenn es in der Pubertät körperlich herausfordernd oder in der Peergroup uncool wird.

Tobias (18) ist Maturant am RG Schwaz und singt dort schon lange im Schulchor unter der Leitung von Thomas Waldner. Aktuell besucht er den vom Chorverband Tirol neu konzipierten Lehrgang „Kinder- und Jugendchorleitung“. **Eric (16)** absolviert die vorletzte Klasse am BRG in der Au und geht seiner Freude am Singen in außerschulischen Chören bereits seit seinem sechsten Lebensjahr nach. **Jakob (16)** ist Schüler der Villa Blanka und bringt Chorauftritts- und Wettbewerbserfahrung durch seine Schullaufbahn an der Volksschule Allerheiligen sowie an der Musikmittelschule Axams mit. **Elias (16)** besucht derzeit die Ferrarischule Innsbruck und ist seit elf Jahren Mitglied der Wiltener Sängerknaben, bei denen er während seiner Zeit als Altsänger auch Erfahrungen als Solist sammeln durfte.

Wie ist es Dir mit dem Singen in der Zeit des Stimmwechsels gegangen? Welches war für Dich die größte Herausforderung? Was hingegen hat Dich an der Veränderung Deiner Stimme besonders beeindruckt?

Tobias erinnert sich, dass ihm seine Stimme während des Stimmwechsels weder wohlklingend noch kontrollierbar erschienen sei und er deshalb das Singen vermieden hätte. **Elias erzählt, dass er verunsichert**

gewesen sei, weil er nicht wusste, in welcher Stimmlage er seine Chorstimme singen sollte. Jakob und Eric sind sich einig, dass das Singen von Tönen genau im Bereich des Bruchs die größte Herausforderung wäre. Alle vier jungen Sänger staunen über die rasche klangliche Veränderung der eigenen Stimme und reflektieren, dass sie von der plötzlichen Tiefe und dem kräftigen Sound ihrer Stimme fasziniert gewesen seien.

Singen in der Pubertät ist körperlich herausfordernd oder ist in der Peergroup uncool.

Wie pflegst Du Deine Singstimme, damit sie sich gut weiterentwickeln kann und Du Dich beim Singen wohlfühlst? Welche Übung ist für Dich dabei besonders hilfreich? Was ist Dir am Klang Deiner Stimme persönlich wichtig?

Als hilfreiche Übungen für regelmäßiges Stimmtraining erwähnen die vier Sänger beispielsweise die chromatisch absteigende Tonleiter oder auch Passaggio-Übungen, bei denen zwischen tiefem Gesangsregister und Kopfstimme gewechselt wird. Tobias legt bei seiner Stimme vor allem darauf Wert, die hohen Töne mit viel Volumen und Präzision zu singen. **Jakob verbindet den Wohlklang seiner Stimme mit Tönen, die sich leicht und ungezwungen anfühlen.** Elias achtet auf einen tief liegenden Kehlkopf, um eine klangvolle Stimme zu erlangen und für Eric ist einfach eine überzeugende Stimme ausschlaggebend für einen guten Klang.

Alle vier jungen Sänger staunen, dass sie von der plötzlichen Tiefe und dem kräftigen Sound ihrer Stimme fasziniert gewesen seien.

Wie geht es Dir mit Deiner „tiefen“ Stimme im Chor? Was fällt Dir besonders leicht und was hingegen fordert Dich sehr? Wie könnte Dich Dein*e Chorleiter*in am besten unterstützen?

Während Tobias aufgrund seines Altersvorsprungs mittlerweile seine Stimme im Chor als keine große Her-

ausforderung mehr erlebt, empfinden Jakob, Eric und Elias den sauberen Übergang von der tiefen Lage in die Kopfstimme aktuell noch als besonders schwierig. Eric erwähnt zudem, dass auch das selbständige Einsetzen im Ensemble, wenn man alleine die Stimme führt, besonders herausfordernd sei. Alle vier sind davon überzeugt, dass ein besonderes Eingehen seitens der Chorleitung auf die Bedürfnisse der Sänger durch Stimmübungen, die sie selbständig anwenden können, der Weiterentwicklung der Stimme dienen würde.

Was ist Dein nächstes Ziel, wenn Du an die aktuellen Chorstücke oder Probenarbeit denkst? Woran möchtest Du in nächster Zeit gerne arbeiten?

Tobias weiß um seine gesanglichen Stärken und möchte diese für die Erarbeitung eines tollen Chorrepertoires nutzen mit dem Ziel, beim Tiroler Landesjugendsingen gut zu punkten. Jakob wünscht sich, die im Jugendensemble geprobtten Stücke bald auf der Bühne zur Aufführung zu bringen. Das nächste Ziel aus Sicht von Elias ist es, zunächst noch an einigen Schwachstellen zu feilen, um dann bei Chorauftritten in der eigenen Stimmgruppe selbstbewusst mitsingen zu können. **Eric sieht als Ziel den Spaßfaktor beim Singen an oberster Stelle.** Zudem möchte er weiterhin stimmlich an Sicherheit dazugewinnen und bestenfalls die völlige Unabhängigkeit in der Stimmführung erreichen.

PICHL

Medaillen

Trophäen

Pokale

Abzeichen

Pins

Elements

Namensschilder

Schlüsselanänger

u.v.m.

Angebot anfordern unter
office@pichl.com



Pichl Medaillen GmbH
Schießstand 10 | 6401 Inzing
T: +43 (0) 52 38 55 50
www.pichl.com

LITERATUR EMPFEHLUNG VON THORSTEN WEBER

Wenn wir von Stimmung und Stimme reden, dann ist es vielleicht gut, sich mal mit diesem komplexen Thema zu beschäftigen. Hier ein paar Tipps für eure Bibliothek.

Die Stimme



Einblicke in die physiologischen Vorgänge beim Singen und Sprechen

Diese DVD-ROM erlaubt uns einen interessanten Blick in

den Körper und wir können sehen, was beim Singen wirklich passiert. Über 100 Filmclips zeigen wie sich unser Kehlkopf und der gesamte Stimmapparat bei den unterschiedlichsten Gesangsstilen (Klassik, Pop, Jodeln, etc.) verändert.

Erschienen im HELBLING Verlag.

Anatomie der Stimme



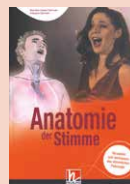
Verstehen und verbessern des stimmlichen Potenzials

Wer immer schon mal wissen wollte, ob das Gaumensegel mit den Stimmbändern

irgendwo am Kehlkopf verbunden ist, der findet hier Antworten in Wort und Bild! Ein spannendes Buch für alle, die sich für ihren Körper und besonders ihre Stimme interessieren.

Erschienen im HELBLING Verlag.

Crashkurs Singen



Atmung – Tonbildung – Stimmklang – Artikulation

Mit diesem Buch können Sie so ganz nebenbei ihre Fähigkeiten beim Singen noch

verbessern und ihren Chorleiter beim nächsten Mal mit noch besserem Stimmklang erfreuen!

Erschienen im SCHOTT Music Verlag

Musik für das Land

Rabatt für Chorverband Mitglieder*

* Beim Kauf ab einem Wert von € 30,- bei Pro Musica Notenhandel!

Die Aktion ist nur für die auf dieser Seite angeführten Bücher gültig. Bestellungen über schellhorn@tsb.tirol

Gutschein

**AUS
LIEBE ZUR
REGION.**

**Bezirks
Blätter**

MeinBezirk.at

Alle News aus der Region auf einen Blick. Einfach online lesen auf MeinBezirk.at

IN JEDER AUSGABE DES CHOR TIROL WIRD EIN TIROLER VOLKSLIED PRÄSENTIERT, DAS KOPIERT WERDEN DARF. VIEL VERGNÜGEN BEIM SINGEN!

Frisch auf und frisch nieder

Bozen
Satz: Peter Reilmair

1. Frisch auf und frisch nie - der, ihr Hir - te - lein er - wacht! Seids
2. Ja et - la schia - ne Bua - bn in Luf - tn sein ge - schwebt, de
3. Frisch auf und jatz hoabts ei - len nach Beth - le - hem hin - ein, nit

1. ös so fau - le Bräa - der und schlafts die gan - ze Nacht! Ja
2. habn für ih - nen sel - ber zu sin - gen an - ge - hebt. Der
3. sau - men und ver - wei - len, bis mir beim Kin - dl sein! Dort

1. habs denn nit ge - se - chn, was heint die Nacht isch gsche - chn? Seids
2. Him - ml hat ge - brun - nen, han gmoant, es scheint die Sun - nen. A
3. wölln mir glei er - grei - fn, den Du - dl - sack, die Pfei - fn. Das

1. ös so fau - le Schleng - gl. hatt i a gua - te Lust, ließ
2. Kin - dl isch ge - bo - ren im Stall dort bei der Stadt, es
3. al - ler - schön - ste Gsatze - lein, das spiel mir ihm glei auf, ja

1. enk a Wei - le büa - ßn und sa - gats gar nit just.
2. liegt in ei - nem Krip - pe - lein, in Wind - ln ein - ge - fatscht.
3. dass das her - zig Frat - ze - lein recht la - chn mag da - rauf.

Glo - ri, Glo - ri - a, Glo - ri, Glo - ri - a!

Aus der Sammlung der Gesellschaft der Musikfreunde Wien, 1819.

Hörgenuss

DAS SOLLTE MAN KENNEN.

AUTOR **Dr. Franz Gratl**

Kustos der Musiksammlung Tiroler Landesmuseen



Nuria Rial
Georg Poplutz
Sebastian Noack
David Erler
Wolf Matthias Friedrich
Chor und Orchester der J.S.
Bach-Stiftung
Rudolf Lutz
JSB, 2021



Zahlreiche Solisten
Dresdner Kammerchor
Hans-Christoph Rademann
28 CDs, Carus 2021

Kantaten-Edition der Bach-Stiftung St. Gallen

CD 37

Dank dem Dirigenten Rudolf Lutz und der Bach-Stiftung St. Gallen hat sich die Schweiz in den letzten Jahren zu einer Hochburg der Bachpflege entwickelt. So entsteht etwa sukzessive eine Gesamtaufnahme aller Bach-Kantaten, die qualitativ Maßstäbe setzt. Viele dieser Kantaten sind übrigens auf Youtube greifbar und die jeweils zugehörigen Workshops von Rudi Lutz zeugen von dessen Hingabe für diese Musik. Die gerade veröffentlichte Nr. 37 der Gesamteinspielung enthält auch die wunderbare Dreikönigskantate „Sie werden aus Saba alle kommen“. Deren Eingangschor ist ein Juwel, das ich Chorsänger*innen unbedingt ans Herz legen möchte. Lutz nimmt ihn nicht ganz so beschwingt wie zum Beispiel Paul McCreesh (DG), aber seine Deutung aller hier eingespielten Kantaten ist im besten Sinne beseelt und bietet zugleich höchstes Niveau.

Heinrich Schütz (1585-1672)

Das Gesamtwerk (Carus Edition)

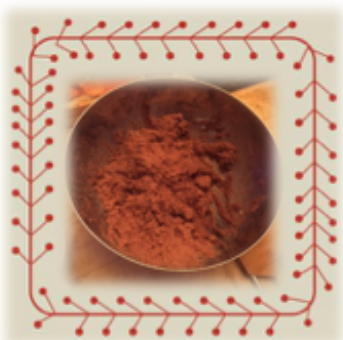
Wer sich zum bevorstehenden Schütz-Jahr 2022 (450. Geburtstag) und zum Weihnachtsfest musikalisch etwas Gutes tun will, der gönne sich die 28 CD-Box mit dem Gesamtwerk des großen mitteldeutschen Meisters der Vokalkunst zum einmaligen Sonderpreis von nicht ganz 100 Euro. Der Dresdner Kammerchor ist in dieser Musik zu Hause wie kaum ein anderer, Exzellente Solist*innen sind aufgeboten und die Musik lohnt jederzeit. Heinrich Schütz ist ein Großmeister musikalisch-rhetorischer Textausdeutung, sein Umgang mit der deutschen Sprache ist einzigartig. Als Zuckerl gibt es in der Einspielung allerhand kostbare Raritäten zu entdecken, die Lust machen, sich Schütz vielleicht selber singend zu widmen.

CDs erhältlich im Handel, auf Amazon und jpc.

Stimme / Stimmung / Weihnachtstimmung

Weihnachtliche *Leckereien*

Vor einem Jahr starteten wir diese Rubrik, um die Zeit des „Nicht-Singen-Dürfens“ zu überbrücken. Aufgrund des großen Anklangs wurden die Leckereien zum vierteljährlichen Fixpunkt von Chor Tirol. Ob wir heuer Singen dürfen steht in den Sternen, aber für weihnachtliche Stimmung können wir wieder mit einer kleinen Leckerei sorgen. Eine besinnliche Adventszeit wünschen Maria und Sophie!



Alte Keks- oder Kuchenreste werden mit flüssiger Schokolade, Marmelade, Nüssen ... wie bei Cake Pops zu einem Teig verknetet.



Die Masse wird zu Kugeln geformt ...



... diese zu Kegeln weiterverarbeitet ...



...von oben nach unten Choco Chips Cornflakes rundherum anbringen...



...so dass aus den Kegeln schöne volle Tschurtschen entstehen.



Zum Schluss noch etwas Schnee in Form von Staubzucker darüber streuen, und fertig ist die weihnachtliche Leckerei!

TAG DER KIRCHENMUSIK

Man muss jetzt wieder vorsichtig aufbauen!

Nach einem Jahr Pause – jede/r weiß warum – trafen sich rund 50 interessierte Sängerinnen und Sänger zu einer neuen Ausgabe des Kirchenmusiktages am 16. Oktober 2021. Um neue Literatur kennenzulernen, um wieder in Gemeinschaft zu singen, um wieder Musik zu genießen. Diesen unausgesprochenen Auftrag übernahm dieses Mal Landeschorleiter Thorsten Weber, der mit einem vielfältigen und bunt gemischten Programm rund um Advent und Weihnachten „seine 50 Sängerinnen und Sänger“ restlos begeisterte!

Die Zahl 50, vor Corona 110, war der gegenwärtigen Situation geschuldet – man wollte diesem, ansonsten immer ausgebuchten Singtag, wieder vorsichtig Leben einhauchen und aufbauen. Vielleicht mit ein bisschen Hilfe von „oben – ganz oben“, immerhin fand der Kirchenmusiktag ja im Priesterseminar statt, ging der Tag ohne coronabedingten Nachwirkungen zu Ende. Es könnte aber auch sein, dass der Chorverband inzwischen sehr gute Präventionskonzepte hat ... wer weiß?

NÄCHSTER KIRCHENMUSIKTAG: 02. APRIL 2022



Ein würdiger Anlass

Händels Occasional Oratorio als Euregio Chorprojekt

Aus bekannten Gründen musste ein überaus ambitioniertes Chorprojekt um ein Jahr verschoben werden. Erfreulich, wenn künstlerische Planungen wieder aufgenommen werden können, die das kulturelle wie menschliche Gemeinsame vor das Trennende stellen.

Der Chorverband Tirol, der Südtiroler Chorverband und der Trentiner Partnerverband haben für die Aufführung von Händels meisterlichem Chororatorium mit dem **Vokalensemble NovoCanto, dem Ensemble VokalArt Brixen und dem Coro Antares** drei Chöre entsandt, die sich im Leistungsanspruch und auch auf zwischenmenschlicher Ebene auf Augenhöhe begegnen. Beste Voraussetzungen, um die anspruchsvollen Chorparts homogen umzusetzen. Dem Dirigenten Wolfgang Kostner steht mit den Tiroler Barockinstrumentalisten ein heimisches Originalklangorchester internationalen Formats zur Verfügung. Auch bei den Solisten setzt man auf hochdekorierte, regionale wie internationale Kräfte: Marie Theoleyre wird die virtuoson Sopranarien gestalten, Bernhard Berchtold übernimmt die Tenorpartie und Edward Jowle besetzt die Bass-Soli.

Händel hat das abendfüllende Werk in der Anlage eines Anthems für einen besonderen Anlass geschaffen: Als Stärkung des Gemeinschaftssinnes in (politisch) unruhigen Zeiten. Vor diesem Hintergrund erklingt Händels großes Oratorium an drei Konzertabenden in besonders ansprechenden Konzertlocations.

Aufführungen:

Fr, 18. Feber 2022, 20:00 Uhr Konzerthaus Bozen
Sa, 19. Feber 2022, 20:00 Uhr Auditorium Trient
So, 20. Feber 2022, 17:00 Uhr Haus der Musik Innsbruck

Karteninfos demnächst auf der HP des Chorverband Tirol.



Der Corale Antares vertritt die Region Trentino



NovoCanto hat sich in der Vergangenheit wiederholt den großen Chorwerken Händels gewidmet



VocalArt Brixen gilt als besonders leistungsorientierter Kammerchor Südtirols



Der Kinderchor Spatzenhaufen und der Gospelchor Wildschönau beim gemeinsamen "O Happy Day"

KRONENZEITUNG VOM 27.10.2021

EINE EINDRUCKSVOLLE DEMONSTRATION VON TIROLER QUALITÄT

DIE VIELFALT DER CHORLANDSCHAFT

Sei Kurzem heißt der Dachverband der heimischen Chöre nicht mehr Tiroler Sängerbund, sondern Chorverband Tirol. In einem vom Chorverband ausgerichteten Konzert im Großen Saal des Hauses der Musik präsentierten sich die 2020 und 2021 mit dem Tiroler Landespreis für Chöre ausgezeichneten Chöre.

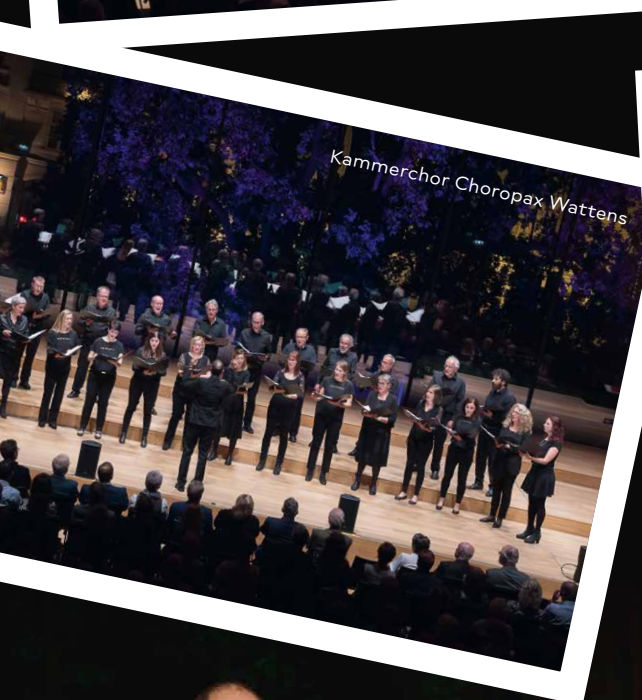
Sie Sängervereinigung Mühlau machte den Anfang. Dieser traditionsreiche Männerchor steht unter der Leitung von Landeschorleiter Thorsten Weber. Die Mühlauer haben sich seit jeher der Volksliedpflege verschrieben. Sie spielten ihre Vertrautheit mit diesem Repertoire versiert aus. In andere Gefilde entführte Choropax aus Wattens. Der Kammerchor steht unter Leitung von Ewald Brandstätter, der immer wieder mit besonderen Programmen abseits des Mainstreams aufhorchen lässt. In zeitgenössischer Chormusik stellte sie

ihren Rang als einer der besten Chöre Tirols ebenso unter Beweis wie im Volkslied. Zu den zu Recht Ausgezeichneten gehört auch der Gospelchor Wildschönau unter Martin Spöck. Hier war pure Sangesfreude anzutreffen und mit viel Energie wurden nicht nur Gospels, sondern auch afrikanische Gesänge brillant geboten.

Sangesfreude stand auch im sympathischen Auftritt des Kinderchores „Spatzenhaufen“ aus Steinach im Vordergrund. Da wurde unter der Leitung von Stefan Auer mit Selbstverständlichkeit schön gesungen und „performt“. In Moderation und Reden wurde die Nähe des Traditionsverbandes zur Politik über Gebühr zelebriert; man müsste auch nicht unbedingt dieses Tirol-Klischees aufwärmen und könnte die Musik mehr für sich sprechen lassen.

(Franz Gratl)

Mit freundlicher Genehmigung der Kronenzeitung



Die strahlenden Mühlauer bei der Preisverleihung – von links nach rechts: LR Johannes Tratter, Landesobfrau Ursula Oberwalder, Landeschorleiter und Mühlauer Chorleiter Thorsten Weber, Obmann Robert Hieger, Landesehrenobmann Manfred Düringer



TT KRITIK 9.11.20221

FESTKONZERT IN INNSBRUCK: CHORGESANG AUF HOHEM NIVEAU

Innsbruck – Frischer Wind umweht Tirols Chorszene, die mehr und mehr aus dem Schatten der übermächtigen Blasmusik tritt. Der Verband stellt sich im Rahmen eines Forschungsprojekts seiner eigenen Geschichte in belasteten Zeiten, die Dachorganisation firmiert seit heuer unter dem Namen Chorverband Tirol. Der patriarchalisch angehauchte Sammelbegriff Tiroler Sängerbund ist passé.

Entsprechend selbstbewusst zeigt sich der Verband beim Festkonzert vorgestern im Congress. Sechs Gesangsgemeinschaften aus fünf Bezirken präsentieren, stellvertretend für die 511 Chöre des Landes mit ihren 11.500 Mitgliedern, einen Lieder-Mix von traditionell bis modern.

Eine Liebeserklärung an die Heimat (Pitztalchor) findet da genauso ihren Platz wie Johannes Brahms' schmachtende Liebeslieder-Walzer (Uni-

versitätschor Innsbruck) oder klassische Kirchenliteratur à la Bruckner (Motettenchor Wörgl). Billie Eilishs Popballade „Ocean Eyes“ reiht sich neben das herzhafte per Teppichklopfer (andeutungsweise!) ausgetragene Mann/Frau-Geplänkel alias „Hätt i di-Jodler“ (CHORrekt aus dem Zillertal).

Das vielfach preisgekrönte Chorkombinat Stimmsalz/Stimmpfeffer aus Hall beglückt mit einer berührend schönen Wiedergabe von Mendelssohn Bartholdys Psalm-Vertonungen: a cappella, durchwegs auswendig, doppelchörig.

Dann wird es lauter und rockiger. Der Innsbrucker Jazzchor StimmenHören, unterstützt von Keyboards, E-Bass und Drums, groovt mit Adeles „Skyfall“ ins heftig beklatschte Finale. (mark)

Mit freundlicher Genehmigung der TT





DRUCKEREI
PIRCHER

40
Jahre

**perfekt
prompt
persönlich**

pircherdruck.at

**Ihr Partner
für Druckprodukte
aller Art**

05266/8966

info@pircherdruck.at

Ötztal-Bahnhof

**Österreichische Post Ag
SP18Z041503 S**

Wenn unzustellbar zurück an:
Chorverband Tirol, Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck